
Vertiefung zu den Vorträgen vom 29. April 2011

(Folge 16: „Im Auge des Elefanten“)

lichtwort.de



أَلَمْ تَرَ كَيْفَ فَعَلَ رَبُّكَ بِأَصْحَابِ الْفِيلِ
أَلَمْ يَجْعَلْ كَيْدَهُمْ فِي تَضْلِيلٍ
وَأَرْسَلَ عَلَيْهِمْ طَيْرًا أَبَابِيلَ
تَرْمِيهِمْ بِحِجَارَةٍ مِنْ سِجِّيلٍ
فَجَعَلَهُمْ كَعَصْفٍ مَأْكُولٍ

IM NAMEN GOTTES,
DES BARMHERZIGEN ERBARMERS

HAST DU DENN NICHT GESEHEN, WIE DEIN HERR MIT DEN
GEFÄHRTEN DES ELEFANTEN UMGEGANGEN WAR? • HAT ER IHRE
LIST NICHT IN VERIRRUNG GESETZT • UND GEGEN SIE VÖGEL IN
MASSEN GESENDET • DIE SIE MIT STEINEN AUS TON BEWARFEN •
WORAUF ER SIE WIE GEGESSENE SPREU WERDEN LIESS?

Chronologie

Die chronologische Einordnung der Sure Nr. 105 (*al-fil*) direkt nach Sure 93 (*ad-Doḥâ*) oder auch nur als irgendeine der ersten zehn Offenbarungen dürfte zwar nicht weiter schaden, selbst wenn diese Einordnung der historischen Wirklichkeit wider Erwarten nicht entsprechen würde, doch liegen uns anders als zu den als vorausgegangen eingestuften Offenbarungen (96:1-5, 73:1-9, 68:1-6, 93) keine Überlieferungen vor, und auch keine starken Anhaltspunkte in solchen Überlieferungen. Vielmehr beruht die Einordnung dieser Sure auf folgenden Punkten:

1. Sie entspricht weitgehend den Kriterien für die Suren der Periode 1 (s. unten).
2. Die redaktionell auf sie folgende Sure Nr. 106 (*quraysh*) ist nach verbreiteter, recht plausibler Meinung der Kommentatoren eine Art Fortsetzung dieser Sure und zugleich im Duktus so ruhig und diplomatisch gehalten, dass beide deutlich vor der konflikträchtigen „Warnungsphase“ offenbart worden sein müssen, also wohl vor Sure Nr. 74 (*al-muddatthir*) und Sure Nr. 111 (*al-masad*). Beide sind weitgehend unzweifelhaft sehr früh offenbart worden, so dass für eine andere chronologische Einordnung der Suren 105 und 106 wenig Spielraum bleibt.
3. Sie beschreibt eine Wohltat Gottes, die Er den Quraysh erwies, was zu dem letzten Vers von Sure 93 passt: { UND DIE WOHLTAT DEINES HERRN: ERZÄHLE VON IHR. }
4. Sie würde gut als Antwort auf natürliche Bedenken des Propheten (s) passen, die auf den Befehl, das Prophetentum zu verkünden, folgen können.

5. Zu späteren Zeitpunkten der Frühphase hätte sie mit den Erwähnungen derjenigen Völker verwechselt werden können, die aufgrund des Ausschlagens der prophetischen Warnungen vernichtet wurden. Sie ist darum wohl vor Sure 74 (*al-muddatthir*) anzusiedeln, da letztere mit der Warnungs- bzw. Alarmierungsphase beginnt und das Schicksal der Armee Abrahams nicht als explizit in einem solchen Kontext stehend bekannt ist.

Kriterien für die Periodisierung des Koran

Wenn sowohl genügend klare inhaltliche Bezüge zu historischen Ereignissen bzw. Zuständen als auch Überlieferungen zur zeitlichen Einordnung einer Offenbarung fehlen, lässt sich oft anhand der folgenden Kriterien wenigstens eine Periodisierung erreichen. Dabei sollten möglichst die meisten Punkte zu der jeweiligen Periode zutreffen – es können aber durchaus ein oder zwei Punkte unerfüllt sein. Trotz des Vorschlagscharakters der untenstehenden Zusammenstellung: Vieles davon ist in der Forschung allgemein bekannt, und die Berechtigung der Kriterien dürfte jeder erkennen, der die Offenbarungen analysiert, zu denen tatsächlich Überlieferungen hinsichtlich der ungefähren zeitlichen Einordnung existieren, oder die genügend klare inhaltliche Bezüge zu historischen Kontexten aufweisen:

- Periode 1 (beginnend mit dem Berufungserlebnis)
 - o mekkanische Suren
 - o häufige Verwendung von Andeutungen (dunkle Sprache)
 - o kurze Verse
 - o kurze Suren / Offenbarungen
 - o außergewöhnliche Vers-Endklänge
 - o seltene Verwendung des Ausdrucks *allâh*
 - o Konzentration auf Muhammad
 - o Anrede der Nicht-Muslime Mekkas in 2. Pers. Plural (oder gar keine Anrede)
 - o wenig von Auseinandersetzungen geprägt scheinend
 - o kaum Argumentationen / unbekümmerte Präsentation der Wahrheit
 - o viel bilderreich Endzeitliches im Inhalt

- Periode 2 a (beginnend etwa mit dem öffentlichen Aufruf incl. Alarmierung)
 - o mekkanische Suren
 - o grob von Auseinandersetzungen geprägt scheinend
 - o kaum Argumentationen / unbekümmerte Präsentation der Wahrheit
 - o Warnung und Empörung
 - o Erwähnung des Untergangs früherer Völker
 - o im Durchschnitt (oder besser: im Median) mittelgroße Verse
 - o mittelgroße Suren
 - o außergewöhnliche Vers-Endklänge
 - o seltene Verwendung des Ausdrucks *allâh*
 - o Anrede von Nicht-Muslimen in 2. & 3. Pers. Plural
 - o deutlicher bzgl. der Glaubensgrundsätze / scharfe Abgrenzung zum vorherrschenden Kult
 - o Offensivität

- Periode 2 b (beginnend mit der ersten Auswanderung nach Abessinien⁹)
 - o wie Periode 2 a, jedoch mit langen Suren (drei Seiten¹ und mehr)

¹ Mit der aktuellen Medinah-Ausgabe als Bezug.

- Periode 3 (ab dem zehnten Jahr seit der Berufung bzw. dem „Jahr der Trauer“)
 - mekkanische Suren
 - Argumentationen
 - meist lange Verse
 - Warnung und Empörung
 - oft *-an*, *-ûn* & *-în*-Endklänge
 - lange Suren
 - Geschichten
 - detailliertere Vorführung der Reaktionen der Mekkaner
 - detailliertere Herausstellung der Entkennereien², Ablehnungen und Undankbarkeiten der Gesellschaft
 - häufig: *qul* (für Erwiderungen)
 - häufige Verwendung des Ausdrucks *allâh*
 - Anrede von Nicht-Muslimen in 3. Pers. Plural
 - Andeutung der endgültigen Verstocktheit der Mekkaner

- Periode 4 (etwa ab der Auswanderung nach Medinah)
 - medinesische Suren
 - gesetzgeberisch
 - Rede über Heuchler
 - Bezugnahme auf Juden & Christen

² arab. *kufîr*